

Fachschulnachrichten.

Bericht der Deutschen Uhrmacherschule zu Glashütte über das Schuljahr 1906/1907.

Das Schuljahr wurde am 1. Mai 1906 mit 3 Gästen, 21 Schülern, 10 Lehrlingen, zusammen 34 Zöglingen, eröffnet. Im Laufe des Jahres traten noch 1 Gast, 3 Schüler, 4 Lehrlinge ein; ferner nahmen am theoretischen Unterricht 9 Zuhörer teil; außerdem wurden 51 Schüler der gewerblichen Fortbildungsschule im Linearzeichnen in wöchentlich zwei Stunden unterrichtet.

Im Laufe des Jahres ließ sich ein Gast als Schüler umschreiben.

Von diesen Zöglingen blieben in der Schule:

	im Durchschnitt	6 Monate
3 Gäste	"	"
25 Schüler	"	7,2 "
14 Lehrlinge	"	9,4 "
9 Zuhörer	"	11,0 "

Aus der Großmannstiftung wurden drei Schüler, ein Lehrling und ein Zuhörer mit 322 M. 60 Pfg. unterstützt.

Das Betragen und der Fleiß waren im allgemeinen zufriedenstellend.

Vor vollendeter Ausbildung verließ ein Schüler und ein Lehrling die Schule.

Die Einrichtungen der Schule wurden im Laufe des Jahres von 296 Personen besichtigt, wovon 42 dem Fache angehörten.

Darunter befanden sich der Gewerbeverein aus Wilsdruff, die Unterprima des Gymnasiums „Albertinum“ in Freiberg und der Bauverein „Motiv“ Dresden.

Am 29. September 1906 wurde die Schule durch den Besuch des Herrn Kreishauptmann Dr. Rumpelt in Dresden und des Herrn Amtshauptmann Dr. Mehnert-Dippoldiswalde beehrt. Genannte Herren nahmen von den Einrichtungen der Schule eingehend Kenntnis.

Am 25. Oktober 1906 beehrten der Königliche Gewerbebeschulnspektor, Herr Ober-Regierungsrat Enke und am 17. März 1907 der Königliche Kommissar, Herr Professor Pregel die Schule mit ihrem Besuche, um dieselbe zu inspizieren.

Eine besonders hohe Auszeichnung wurde der Schule am 10. Oktober durch den offiziellen Besuch Sr. Majestät des Königs Friedrich August zuteil.

Am 19. April fand die Prüfung statt, über welche wir seinerzeit berichtet haben.

Aus Fachkreisen erhielt die Schule insgesamt M. 3190,70, und zwar vom Zentralverband Deutscher Uhrmacher M. 1300,—, vom Deutschen Uhrmacherbund M. 1391,70, vom Verband Deutscher Uhrengrossisten M. 300,—, von der Deutschen Uhrmacher-Vereinigung „Zentralstelle in Leipzig“ M. 200,—.

Ferner erhielt die Schule von der Vereinigung für Chronometrie M. 800,—.

Die Stadtgemeinde erhöhte ihren Beitrag auf M. 400,— und aus den Kreisen Glashütter Industrieller wurden der Schule M. 680,— zugewandt.

Die Königliche Staatsregierung unterstützte die Schule mit M. 10050,—.

Ferner fiel der Schule ein Legat von Josts Erben in Leipzig in Höhe von M. 250,— zu.

Von den Herren Verlegern nachgenannter Zeitungen empfing die Uhrmacherschule Freixemplare.

„Allgemeines Journal der Uhrmacherkunst“, „Deutsche Uhrmacherzeitung“, „Leipziger Uhrmacherzeitung“, „Allgemeine Uhrmacherzeitung“, „Süddeutsche Uhrmacherzeitung“, „Kosmos“, „Österreichisch-ungarische Uhrmacherzeitung“, „Revue Internationale de l'horlogerie“, „Helios“, „Kraft und Licht“, und „Westdeutsche Handwerkerzeitung“.

Für alle diese Zuwendungen bringt der Unterzeichnete hiermit den wärmsten Dank zum Ausdruck und bittet um das fernere geneigte Wohlwollen der hohen Königl. Staatsregierung, der Verbände der Uhrmacher und sonstiger Freunde und Gönner.

Glashütte i. Sa., im November 1907.

Der Aufsichtsrat der Deutschen Uhrmacherschule.

Richard Lange, Vorsitzender.

Personalien.

Die Gehilfenprüfung

bestand in Fulda der Uhrmachergehilfe Anton Gertler aus Treffurt.

Jubiläum.

Am 26. November beging die Uhrenhandlung J. H. R. Heyer, Hamburg, Gerhofstr. 17, die Feier ihres 75jährigen Bestehens. Aus kleinen Anfängen hervorgegangen, hat der jetzige Inhaber Herr Robert Heyer das Geschäft zu erfreulicher Höhe gebracht.

Stiftungen.

Frau Emilie Lutz, geb. Gruber, Pforzheim, hat zu Ehren ihres verstorbenen Mannes, Herrn Karl Wilh. Lutz, zu einem Unterstützungsfond 10000 Mk. gestiftet, deren Zinsen zur Unterstützung für Angestellte oder ehemalige Angestellte der Firma Lutz & Weiß, G. m. b. H., Silberwarenfabrik (sowohl Kontor- als Fabrikpersonal) dienen sollen.

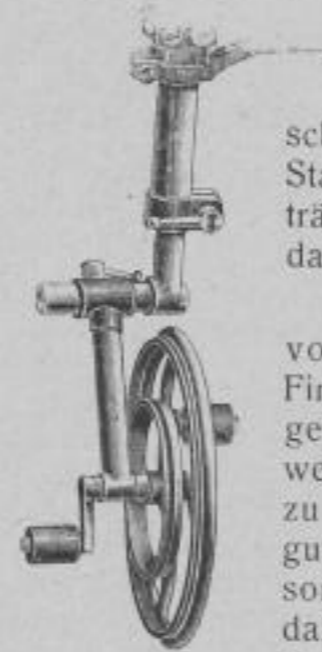
Herr Paul Robert, Fabrikdirektor in Fontainemelon, hat Fr. 25000 zugunsten der Hilfs- und Pensionskasse seiner Uhrenfabrik gegeben.

Todesfälle.

In Osnabrück ist 58 Jahre alt der Uhrmacher Karl Knapstein gestorben.

Geschäftliche Mitteilungen.

J. N. Eberle & Cie. in Augsburg haben die gesamte Laubsägenfabrikation der Firma Domenico Visintini Q^m Co in Toscolano übernommen und nach ihrem Werk in Pfersee verlegt, wo sie neben ihren eigenen Laubsägen auch die Spezialitäten der italienischen Firma herstellen werden.



Handschwungrad. Ein leichtes handliches Schwungrad bringt die Firma Georg Jacob in Leipzig auf den Markt. Es ist aus schmiedbarem Guß hergestellt, hat hohle vernickelte Stahlrohre, Doppelkurbel und vertieften Drehstuhlträger. Wir haben uns selbst überzeugen können, daß das Rad sehr leicht und doch stabil ist.

Oxidol. Ein neues Mittel zum Schwarzoxydieren von Stahl wird unter vorstehendem Namen von der Firma Rudolf Flume in Berlin auf den Markt gebracht. Die Gebrauchsanweisung dafür ist folgende: Die zu oxydierenden Teile werden gut abgeschmirgelt, wobei besonders darauf zu achten ist, daß keinerlei fettige Stellen durch Berühren mit der Hand entstehen.

Hierauf trägt man „Oxidol“ mit einem Pinsel gleichmäßig dünn auf und läßt den Gegenstand mindestens vier Stunden ruhig liegen. Am besten geschieht das Bestreichen abends, damit das „Oxidol“ möglichst lange einwirken kann. Nun hängt man den Gegenstand 5 Minuten lang in kochendes Wasser (nicht schon vor dem Kochen hineinlegen) trocknet ihn ab, (man achte darauf, daß bei Gehäusen auch die Scharniere absolut trocken sind) und bürstet ihn mit einer feinen Stahldrahtbürste glänzend. Beim Herausnehmen aus dem Wasser sieht der Gegenstand aus, wie mit einer Rußschicht überzogen; beim Abbürsten ist auf gleichmäßigen Strich, stets in der gleichen Richtung verlaufend, zu achten. Diese Behandlung wird, ohne aber ein zweites Mal zu schmirgeln, zwei- bis dreimal wiederholt. Grundbedingung für das Gelingen des Prozesses ist, daß die Behandlung genau nach Vorschrift und mit der größten Sauberkeit durchgeführt wird. Von der Wirksamkeit des Mittels haben wir uns selbst überzeugt.



Uhren für Blinde. Seit einiger Zeit werden auch in Locle Blindenuhren fabriziert. Dieser neue Industriezweig ist Herrn Tissot-Berset zu verdanken, der sich in langjährigem Verkehr mit Blinden über die Hauptfordernisse für ein solches Instrument orientieren konnte und ein Modell anfertigte, das allen Anforderungen entsprach. Das Zifferblatt trägt in starker Erhöhung die Ziffer nach dem System Braille. Bei dem Kongreß der Blindendirektoren und Blindenlehrer in Hamburg wurden zwei solche Uhren mit großem Erfolg ausgestellt.